

## Schweizerische Lösungsmeisterschaft in Zürich

Die diesjährige schweizerische Lösungsmeisterschaft fand am 15. August im Rahmen des Jules-Ehrat-Memorials statt, was auch infrastrukturmässig angenehm war. Zu lösen waren in der Kategorie A (Elite) wiederum drei 2Züger in 30 Minuten, ein 5Züger und eine Studie in 60 Minuten, zwei 3Züger in 45 Minuten und ein Hilfs und ein Selbstmatt in 45 Minuten. In dieser Auswahl befanden sich mehrere harte Nüsse und forderten reihenweise Opfer. Andreas Schönholzer, der für die Auswahl verantwortlich zeichnete, konnte manchen «Sieg» verbuchen.

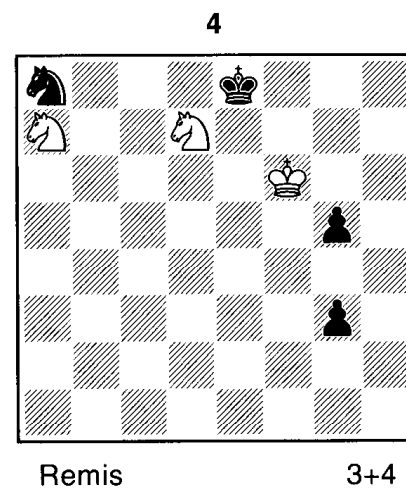
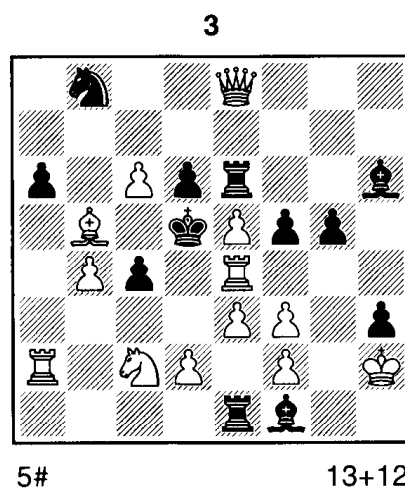
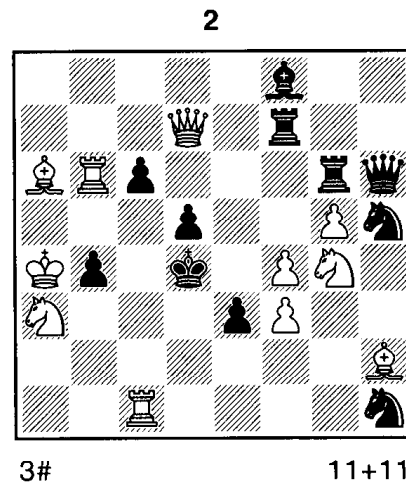
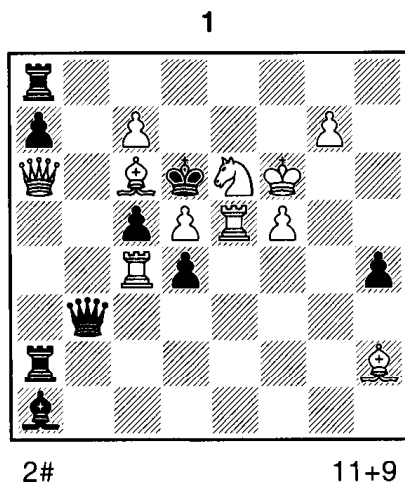
Wie in den letzten Jahren üblich war Heinz Gfeller (Leiter der vorzüglich gestalteten Problemspalte beim «Bund») hauptverantwortlich. Er wurde unterstützt von Odette Vollenweider («NZZ»). Die beiden sorgten für einen in jeder Hinsicht sympathischen Anlass. Ein kleiner Wermutstropfen war das Fehlen eines regelmässigen Teilnehmers, der wahrscheinlich den ziemlich tückenreichen Weg zum Hotel «Hilton» in Klotten nicht fand.

Hochüberlegen und nicht unerwartet siegte der Grossmeister und ehemalige Weltmeister Roland Baier vor den «Neulingen» und ehemaligen Partiegrossen Josef Kupper und Werner Issler, die Vorteile bei der Studie nutzen konnten.

Im Urdruckteil finden Sie eine

Aufgabe, die zu lösen war. Versuchen Sie es selbst und messen Sie die Zeit! Sie dürfen auch die Pro-

bleme auf dieser Seite lösen, um ein Bild von deren Schwierigkeitsgrad zu bekommen.



### Lösungen der obigen Aufgaben

1) Eine moderne Darstellung des sog. Mackenzie-Themas: zwei oder mehr Langschrittler bewachen eine Batterie. Nachdem S einen dieser Langschrittler selbst ausgeschaltet hat, kann W durch ein Abzugsmatt den andern ausschalten: 1. Ta4? (2. Lb5) Db6/Txa4 2. Te2/Te3, aber 1. ... Tb8! 1. Tb4? (2. La4) Dxb4/Txa6 2. Te2/Te3 scheidert an Dd3! 1. Tc2?(2. Te3) Dg3/Txc2 2. La4/Lb5, aber 1. ... d3! – 1. Tc3! (2. Te2) Dxc3/Txh2 2. La4/Lb5. Mit zwei weissen Batterien ein komplexes Geschehen, bei dem man allzu leicht straucheln kann.

2) Ein ungemein schwieriger Dreizüger, bei dem verschiedene Ideen

verfolgt werden können: 1. De8? 1. Sf6? 1. Se5? oder etwa 1. f5? Doch das alles führt bald einmal auf den Holzweg. Ans Ziel führt einzig und allein das überraschende 1. Sc4!! (2. Sa5 3. Sb3) Kc5 2. Sd6+! Kxb6/Kd4 3. Txc6/Txb4 1. ... c5 2. Dxd5+! cxd5 3. Td1 1. ... Txf4 2. Sce5! (3. Tc4) Td6/Ld6 3. Txb4/Sxc6! (1. ... Kd3 2. Sa5+, wie Drohung). Das hat gerade mal ein einziger gesehen! Haben Sie es versucht, ohne in die Lösung zu schielen?

3) Die weisse Dame muss weg – und zwar fesselt sie ihren Bedroher: 1. Df7! (2. Sd4! 3. Dxe6) Te2! 2. Lxc4+ Kxc6 3. Ld5+! Kxd5 4. Db7+ Sc6 5. Ta5 und 1. ... Le2! 2. Td4+ Kxe5 3. Td5+! Kxd5 4. Dxf5+ Te5 5. e4. Auf die weisse Drohung verteidigt sich Schwarz ausgerechnet durch GrimshawZüge. Weiss

hinwiederum nutzt die Verstellung, indem er den sK zum Frass eines störenden wB zwingt, mit nachfolgendem Hineinziehungsoffer und auf dem nicht mehr gedeckten Feld mattsetzt. Auch das muss zuerst einmal gesehen werden!

4) Wie leicht muss das sein! Ja, wenn man es sieht... 1. Se5? g4 und aus. 1. Sc6! und jetzt nicht Kxd7 wegen 2. Se5+, sondern g2! Nun ist 2. Kg7? naheliegend, scheidert aber Kxd7! 3. Se5+ Ke6 4. Sf3 Kf5! Deshalb 2. Kg6! g1D 3. Sf6+ Kf8 4. Sh7+(Sd7+) 5. Sf6+ Kh8 6. Se5 Db1+ 7. Kh6 Dh1+ 8. Kg6. Der Schreibende hat viel zu lange an 2. Ke6? herumstudiert. Die Idee mit dem ewigen Springerschach liegt zwar auf der Hand. Aber wenn man nicht das richtige Feld anvisiert, sucht man vergebens!

Martin Hoffmann